

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Erreichung eines eidg. Gewerbegegeses sind als durchaus zeitgemäß zu danken; 2. die durch Organisation der Berufsarten angestrebte Verbesserung der Lehrlings-, Arbeits- und Erwerbsverhältnisse ist ein dringendes Bedürfnis; 3. die auf Freiwilligkeit basierenden Vereine von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht imstande, den Missständen im Arbeits- und Erwerbsleben abzuholzen; 4. die gesetzlich geschützten Berufsorganisationen stehen unter Staatsaufsicht; ihre Kompetenzen werden durch das Gewerbegegesetz festgestellt und gegen ihre Beschlüsse ist ein Rekursrecht gewährleistet. Die Regelung der Verkaufspreise ist nicht Sache der Berufsorganisation, wohl aber liegt in ihrer Pflicht, im Rahmen der Gesetze über unlautern Wettbewerb die Interessen des Berufs zu wahren; 5. es ist dahn zu streben, den Art. 31 der Bundesverfassung zu revidieren, damit obige Grundsätze zu besserer Durchführung kommen.

Lohnbewegung in Zürich. Eine Versammlung von 200 Schlossergesellen beschloß hinsichtlich der von den Meistern abgelehnten Forderungen, nochmals mit den Meistern in Unterhandlungen zu treten, jedoch sofort die Sperre über den Platz Zürich zu verhängen. Von einem Streik wird vorläufig Umgang genommen.

Die Arbeitgeber der Maurer und Handlanger haben 50 Prozent Zusatzlager für Nacharbeit und Sonntagsarbeit sowie Schlamm- und Wasserarbeit und Fahrtenschädigung für auswärtige Arbeit bewilligt, dagegen die Forderungen betreffend Minimallohn, achtägige Lohnauszahlung und vierzehntägige Kündigung sowie Nichteinstellung von Knaben unter 16 Jahren abgewiesen. — Eine Versammlung von 300 Maurern und Handlangern erklärte sich mit diesen Zugeständnissen einverstanden.

Christlich-sozialer Arbeiterverein Bern. Mit dem Zwecke, einen besonderen Arbeitersekretär anzustellen, hat sich in Bern ein Christlich-sozialer Verein gebildet, welcher bereits 110 Mitglieder zählt. Das Arbeiterbureau soll am 1. Mai an der Marktgasse eröffnet werden. Der Vorstand wurde bestellt aus Dr. Kummer, Architekt Grünicher, Notar Stettler, Schreiner Ramscher, Notar v. Greherz, Fräulein Thormann, Dr. Rohr, Zimmermeister Wyder und Pfarrer Aeschbacher.

Eine größere Versammlung von Handwerkern des Kantons Obwalden in Kerns beschloß, nach einem Referate von Gewerbesekretär Krebs, einstimmig die Bildung einer Sektion des schweizerischen Gewerbevereins und die Einführung Lehrlingsprüfungen.

In Lausanne ist ein Schreinermeisterverein gegründet worden. Präsident ist Herr Jules Golay.

Acetylen-Gas-Beleuchtung.

Auf dem Gebiete der Beleuchtungsindustrie gewinnt der neue Rivale „Acetylen“ forschreitend eine bedeutendere Ausdehnung, trotz des unerbittlichen Krieges, den seine Verbündeter mit ihm führen. Es ist auch unbestreitbar, daß der Ruf des Acetylen kompromittiert und seine Erfolge verzögert wurden durch die Handlungsweise einiger seiner Anhänger, die ihm gefährlicher wurden, als seine Feinde. Ohne gewonnene Erfahrung, ohne Kenntnis der Elemente der Frage wurden Apparate konstruiert, deren Anwendung unheilvolle Resultate und Unfälle zur Folge hatten und einen Augenblick die ganze Zukunft der neuen Beleuchtungsart zu gefährden schienen.

Gegenwärtig wird bekanntlich das Acetylen, ein farbloses Gas von intensivem Geruche, aus dem Calciumcarbid hergestellt. Im Prinzip ist die Gewinnung des Calciumcarbids sehr einfach. Kalk und Kohle werden gepulvert, im richtigen Verhältnis innig gemischt und dann der Einwirkung eines kräftigen elektrischen Stromes von mehreren hundert Ampère ausgesetzt. Der elektrische Strom übt dabei lediglich eine Wärmewirkung aus; ist einmal die Schmelz-

temperatur des gebrannten Kalkes durch diese Erhitzung des Gemisches erreicht, so wirkt eben der Kohlenstoff reduzierend auf Calciumoxyd unter gleichzeitiger Bildung von Calciumcarbid. Das Calciumcarbid ist eine röthlich graue feinförnige, oder strahlig kristallinische Masse. Mit Wasser zusammengebracht zersteht es sich. Die Endprodukte der Einwirkung sind also gelöster Kalk und Acetylen und zwar sollen theoretisch aus 1 kg Calciumcarbid 348 Liter Acetylen gewonnen werden, welches Quantum sich bei praktischer Ausführung auf ca. 320 Liter reduziert.

In letzter Zeit ist auch die schweizerische Industrie der Acetylenfrage näher getreten. Einen vorzüglichen Patent-Apparat verdanken wir der Firma „Albert Rüegg u. Cie., Erste schweizer. Acetylen-Apparate-Fabrik in Luzern.“

Die Rüegg'schen Anlagen zeichnen sich durch Einfachheit, Sicherheit der Konstruktion, vortreffliche Vergasung und größte Leistungsfähigkeit aus. Für Hotels, Fabriken, wie ganz besonders auch für Ortschaftsbeleuchtungen dürfen diese Apparate, die in einer Stunde 18—20,000 Liter Acetylen-gas erzeugen, in kürzester Zeit vielfache Anwendung finden.

Wie wir aus einem vorliegenden Bericht der „Neuen Zürcher-Zeitung“ entnehmen, hat genannte Firma letzter Tage auch eine Beleuchtungsanlage von 70 Flammen im neuen Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank in Weizikon installiert. Die Resultate lauten höchst befriedigend und es rühmen Alle das helle ruhige Licht.

Wir gratulieren der thätigen Firma zur Einführung dieses neuen Industriezweiges. B.

Berschiedenes.

Edgenössische Post- und Telegraphenbauten. Die Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern versendet soeben die Programme betreffend die Wettbewerbung für Entwürfe zu Post- und Telegraphengebäuden in Bern und Schaffhausen. Dieselben sind in ihren Bestimmungen sehr klar gehalten und durch Situations- und Stadtpläne illustriert, unter denen besonders der Übersichtsplan der Stadt Bern im Maßstabe von 1 : 2000 ein wahres Meisterwerk ist. Als Prämien für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: für die Berner Bauten Fr. 8000, für die Schaffhauser Bauten Fr. 5000. Das Preisgericht besteht aus dem Architekten Auer in Bern, Gull in Zürich, Burnat in Biel, Baurat Ludwig Hoffman in Berlin, Stadtarchitekt Hirsch in Lyon, Flückiger, Direktor der eidg. Bauten in Bern und Oberpostdirektor Luz in Bern.

Gewerbeausstellung Basel. Die Ausstellungskommission hat beschlossen, daß mit der Gewerbeausstellung in Basel pro 1899 eine internationale Ausstellung für Werkzeugmaschinen verbunden werde. Man hofft dadurch der Ausstellung einen besonderen Anziehungspunkt zu verschaffen.

Kantonale Gewerbeausstellung in Thun 1899. Die ersten wesentlichen Vorbereitungen: Gruppenordnung und allgemeines Regulativ über die Organisation, den Verkehr mit den Ausstellern und die Verwaltung, sind beendet.

Bauwesen in Zürich. Dem Kantonsrat wird beantragt, den Tauschvertrag mit der Stadt Zürich betreffend Abtretung des Strafhausareals an die Stadt und Abtretung des alten Theaterplatzes nebst der Wilh.-Nägelschen Liegenschaft an den Staat zu genehmigen und dem Regierungsrat einen ersten Kredit von 1,715,000 Fr., von welchen 1,200,000 Fr. durch die Tauschauflösung der Stadt gedeckt werden, für Bau und Möblierung einer Strafanstalt in Regensdorf zu bewilligen, und einen zweiten Kredit von 560,000 Fr. für Bau und Möblierung einer neuen Polizei-Kaserne neben der Militärcaserne in Aufersthal, in welchem Gebäude für einstweilen auch noch einige Verwaltungsabteilungen untergebracht würden.

Bauwesen in Zürich. Der Plan des Herrn Architekten Stadler, an der Tonhallestraße ein Vereinshaus im größern Stile zu erbauen, soll nun doch verwirkt werden. Der Regierungsrat hat die Pläne genehmigt, und dem Beginne des Baues stehe nun nichts mehr im Wege.

Die Kirchenpflege Auferstahl hatte zur Erforschung der Vorzüge von Stahlglocken, welche in Deutschland gegossen werden, eine Expertenkommision ausgesandt, welche nun mit dem Ergebnis heimgelohrt ist, daß unserer einheimischen Glockengießerkunst und ihren Erzeugnissen vor der Stahlglocke der Vorzug gebühre. Zahlreiche Beobachtungen haben den Experten dargetan, daß die den schweizerischen Gussstätten entstammenden Geläute sich durch größere Klangfülle und edleren Ton vor denjenigen deutscher Herkunft vorteilhaft auszeichnen. Die Kirchenpflege beschloß denn auch trotz der Mehrkosten die Anschaffung von Bronze-geläuten für beide neue Kirchen.

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen hat in seiner Sitzung vom 25. dies auf Antrag des Präsidiums, Hrn. Wirth-Sand, beschlossen, den Regierungsrat zu ersuchen, mit dem Verwaltungsrat der Toggenburgerbahn und dem eidgenössischen Eisenbahndepartement über die Erwerbung der genannten Bahn sowie über den Bau der Rickenbahn in Unterhandlung zu treten, um die Vereinigten Schweizerbahnen in den Stand zu setzen, die Toggenburgerbahn anzukaufen und die Rickenbahnbauten zu beginnen. Dabei wird der Verwaltungsrat allerdings das bisherige Projekt der Vereinigten Schweizerbahnen (Ebnat-Uznach) erwähnen, den Bau jedoch auch dann in Angriff nehmen, wenn ein anderes Projekt gewählt wird; selbstverständlich unter Vorbehalt der Zustimmung der Aktionärversammlung.

Burgdorf-Thun-Bahn. Die Arbeiten auf der obern Strecke dieser Bahn haben begonnen und zwar mit den Bohrarbeiten am Tunnel in der Dornhalde. Ungefähr metertief steht man auf festen Sandstein, welcher nun mit Dynamit gesprengt wird. Der eigentliche Tunnel wird nur circa 100 Meter lang, erhält aber zu beiden Seiten bedeutende Einschnitte. Ein kolossaler Damm, mit Wasserdurchlaß, auf Pfahlbauten, soll den Tunnel mit dem Straßenniveau verbinden.

Bahnhofsbau Neuenburg. Der Staatsrat, der Verwaltungsrat des Jura Neuchâtelos und der Gemeinderat von Chaux-de-Fonds haben sich in der Frage des Bahnhofsumbaus in letzteren genannter Stadt geeinigt und endgültig das von Ingenieur Rau in Lausanne ausgearbeitete Projekt — das 17. in dieser Angelegenheit — angenommen.

Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloß kürzlich die Errichtung eines neuen Schießstandes auf 400 Meter Distanz an der Sitter zwischen St. Gallen und Gaiswald im Kostenbetrage von ca. 40,000 Fr. Man hofft auf entsprechende Unterstützungen durch den Bund und die Schützenvereine der Stadt.

Die Stadtgemeinde Chur nahm die Vorlagen betreffend Erstellung eines Katasters und Erwerbung des Bavierschen Regresses (Posthalterei) für Fr. 120,000 an.

Am Bau der englischen Kirche in Luzern haben die Fundamentierungsarbeiten nunmehr begonnen, nachdem schon während der sehr günstigen Wintermonate eine große Stützmauer auf der Nordseite des betreffenden Grundstücks aufgeführt worden war. Die Kirche kommt bekanntlich direkt hinter den Kursaal zu stehen; den Bau derselben hat Herr Mandrino, Unternehmer in Luzern, übernommen. Bei einigermaßen günstigen Verhältnissen soll die Kirche diesen Sommer fertiggestellt werden und deren Einweihung am Ende der Saison stattfinden.

Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens

(Aktienkapital 400,000 Fr.) beantragt für 1897 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Bauwesen in Rorschach. Der Gemeinderat hat zwei nicht unwichtige Beschlüsse gefaßt, nämlich: 1. den Ankauf eines Grundstücks von 80,000 Quadratfuß à 25 Rp. bei der "Weinhalle" als Bauplatz für ein neues Krankenhaus, da das bisherige absolut ungenügend geworden; 2. den Ankauf eines Grundstückes von 158,000 Quadratfuß bei der Reitbahn als Bauplatz für ein neues Schulhaus samt Zubehör, zu 30 Rp. per Quadratfuß, alles natürlich unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgerversammlung.

Asyl Wyl. Der St. Gallische Regierungsrat sucht beim Grossen Rat um die Ermächtigung nach, Neubauten für das kantonale Asyl in Wyl im Kostenvoranschlag von 1,709,500 Fr. inkl. innere Einrichtung auszuführen.

Schulhausbau Zollikon. Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses und Turnhalle nach den Plänen der Herren Architekten Kehler und Kenell im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr.

In der Irrenanstalt Münsterlingen soll laut Kantonsratsbeschuß eine Pensionärabteilung für männliche und weibliche Irren zu je 20 Betten errichtet und dem Regierungsrat ein Kredit von 220,000 Fr. gewährt werden.

Bauwesen in Biel. Die Firma Möri u. Römer bestimmt an der Neumarktstraße eine ganze Gruppe Geschäfts- und Wohnhäuser zu erstellen; das Baugeschäft H. Böfiger projektiert 4 Wohnhäuser, Architekt Haag 2 solcher rc. So geht das Baugeschäft in der zukunftsreichen Jurastadt wieder flott.

Das schönste, stattlichste Käseriegebäude im ganzen Kanton Aargau besitzt nun zweifellos die Gemeinde Muri-Wey. Schon von außen macht das Gebäude infolge seiner immensen Ausdehnung einen gewaltigen Eindruck und ist dasselbe im Innern auch höchst zweckmäßig eingerichtet.

Schulhausbau Davos-Glaris. Die Dörigkeit der Landschaft Davos hat beschlossen, der nächsten Landsgemeinde den Bau eines neuen Schulhauses in Davos-Glaris zu empfehlen.

Evangelische Kirche in Bellinzona. Die Reformationskollekte für den Bau einer evangelischen Kirche in Bellinzona hat bis Ende Januar 1898 mit den Extragaben zusammen 32,372 Fr. ergeben. Die grösste Summe (11,280 Fr.) steuerte Zürich bei, obschon daselbst fast durchweg nur die Hälfte der Kirchensteuern am Reformationssonntag speziell für Bellinzona bestimmt war. Baselstadt steht an zweiter Stelle mit 6736 Fr. Aus dem Ausland flossen 588, aus dem Kanton Tessin selber 55 Franken.

Der Verwaltungsrat des Weissenburgbades läßt derzeit, wie das "Oberl. Volksbl." mitteilt, durch Architekten in Basel und Luzern Plänskizzen für Wiederaufbau des abgebrannten Etablissements im Rahmen der vorhandenen Gelbmittel und des bestimmt begrenzten Raumes erstellen. Die Abschätzung des Brandschadens seitens der Brandschäfer veranschlagte den Wert der Überbleibsel auf 22,000 Fr. Eine auf Verlangen der Gesellschaft anberaumte Oberexpertise reduzierte denselben um circa 30 Proz.

Brückenbau. Die Gemeinde Misox beschloß, eine Brücke über die Moesa zu erstellen zur besseren Verbindung der beiden Fraktionen Cabbia und Andergäta.

Neue Konserverfabrik. Eine Versammlung in Kerzers beschloß die Errichtung einer Konserverfabrik in der dortigen Gegend.

Neues Wasserwerk. Joh. Rüegg, Drechsler in Bazenhausen, stellt beim Regierungsrat das Gesuch um Erteilung der Konzession zur Errichtung einer Wasserwerksanlage am Müselbach bei Brugg zum Betriebe einer mechanischen Holzdreherei.

Neues Dampffälgewerk. In Winkel (bei St. Gallen) wurde die ehemalige Emailfabrik an Herrn Jenni in Herisau zum Zwecke der Erstellung einer Dampffälgerei verkauft.

Kirchenuhr Murg am Wallensee. Die Kirchengemeinde hat beschlossen, eine neue Kirchenuhr mit doppeltem Viertelstschlag im Kostenbetrage von Fr. 1650 anzuschaffen.

Wasserversorgung Oberrieden am Zürichsee. Die politische Gemeinde beschloß die Erstellung eines großen Reservoirs für die Wasserversorgung.

Acetylen. Hr. U. Kesselering in St. Immer hat für den von ihm erfundenen Apparat zur Erzeugung von Acetylengas an der internationalen Fachausstellung in Berlin die höchste Auszeichnung erhalten.

Neue Normalischulbank. Eine für die Schule wichtige Neuheit ist die von Herrn Trefel, Schulbankfabrikant in Henau, Kanton St. Gallen, erfundene Normalbank mit einem für beliebige Größen verstellbaren, schiefen Fußschemel und zurückklappbarem Pult, gleich praktisch für Erwachsene und Kinder verschiedenem Alters beim Stehen und Sitzen. Das erste Exemplar ist schon im praktischen Gebrauch und zwar im Oberschulhause der "Blumenau" St. Gallen.

Der unermüdliche Erfinder, schon vorteilhaft bekannt durch seine erste, vom Erziehungsrat des Kantons St. Gallen letztes Jahr in Genf ausgestellte Erfindung, hat nicht geruht und gerastet, bis er dieselbe praktisch noch weit vortheilhafter ausgestalten konnte.

Aus der Praxis — Für die Praxis

Frage.

1266. Welche Eisenhandlung hat letzten Herbst das galv. Blech an Herrn Brunner, Küblis, geliefert? Möchte mit Lieferant in Verbindung treten.

1. Welche Gießerei liefert saubere Tischfüße nach zugesandten Modellen und wie teuer per Kilo? Offerten an Gysel, Drechsler, Chur.

2. Wer ist Lieferant von schlankem, trockenem Nussbaumholz, event. amerikanischem, zur Kehlsteinfabrikation?

3. Existiert ein Werk, das die Cement- und hydr. Kalkfabrikation behandelt mit Angabe, welches Material sich hiefür am besten eignet, deren Einrichtung, Maschinen &c.?

4. Funktioniert eine 5pferige Hochdruckturbine, die bis dato auf 100 Meter Gefäß gebraucht wurde, auf 70 Meter Gefäß gleich gut? Oder wo wäre eine auf 70 Meter Gefäß noch gut funktionierende ältere Hochdruckturbine von 3 bis 4 Pferd zu kaufen?

5. Wer verkauft kleinere gußeiserne Werkstutzen?

6. Wer liefert Messingröhren?

7. Welche Lebensdauer kann für gußeiserne Wasserleitungsröhren, die in fiesigem Grunde liegen, im Durchschnitt angenommen werden?

8 a. Wer liefert hydraulische Bressen zum Einziehen von Stahlachsen, 65 mm stark, in Röllenscheiben (Röllwagenradräshe) ?

8 b. Wer liefert Härtepulser zum Härt von Eisen? Offerten für No. 8 a und b nehmen entgegen Gebr. Messing, Eisenbahn-Bauunternehmung in Baar b. Zug.

9. Wer liefert circa 200 m 9 mm gebrauchte Guhröhren und um welchen Preis?

10. Welche Fabrik oder Eisenhandlung liefert Eisenzwingen für Feilenhölzer &c. in allen Dimensionen?

11. Wer hat eine ältere, aber noch brauchbare Cementröhrenform von 80 bis 100 cm Lichtweite zu verkaufen?

12. Wie viel Kraft ist zu erzielen mit 1 m 60 cm Gefäß, Länge der Röhrenleitung 90 m und 280 Liter Wasser per Minute? Die Röhren haben eine Lichtweite von 30 cm. Ist ein Wasserrad oder eine Turbine anzubringen?

13. Wer liefert eine praktische Maschine zur Gipsplattenfabrikation?

14. Wer liefert eichene Friesen, 27 mm stark, 120 mm breit, möglichst sauber und trocken, waggonweise?

15. Wer fertigt Wandbrunnenschalen aus Cement? Offerten an Jos. Ruthiger, Schmied, in Hünenberg (St. Zug).

16. Welches sind die besten Isoliermassen für Bierbussets und wer liefert solche? Offerten an J. G. Haug, mech. Schreinerei, in Emmishofen, St. Thurgau.

17. Wer liefert buchene Dillen von 14—15 cm Dicke, in trockener Ware, und zu welchem Preis?

18. Wer würde einer bestiegerichteten mech. Werkstatt die Vertretung von Acetylengasbeleuchtungsinstallationen übertragen?

19. Wer übernimmt und besorgt Devis und Kostenberechnung über Erstellung eines circa 600 m langen Gewerbefanals?

20. Wer erstellt Wellblechdächer?

21. Wer erstellt Dampfkamine?

22. Wer gibt Anleitung oder liefert Pläne zu der unter Nr. 1124 empfohlenen amerikanischen Trockeneinrichtung zum Selbstanlegen oder kann eine solche Einrichtung irgendwo gesehen werden?

23. Wer erteilt Auskunft über das Abblättern und Absallen von Verputz an Mauerwerk bei Ställen, Futtertennen und Scheunen? Löst etwa der in solchen Mauern enthaltene Salpeter oder Stall-dampf den Verputz los? Welches ist der beste Verputz an solches Mauerwerk, nachdem man die Fugen gehörig ausgekrafft und ausgewaschen hat?

24. Wer erteilt Auskunft über das Spalten und Reihen bei Cementmauerwerk? Es ist im Baublatt Nr. 10 und 12 etwas angedeutet von Bewegungsfreiheit. Habe jetzt gerade eine solche Betonmauer zu erstellen von 50 m Länge, 80 cm Höhe und 30 cm Dicke. Wie ist nun dieses Verfahren von Bewegungsfreiheit? Bitte über diese Fragen baldigste richtige Auskunft, wosür den besten Dank.

25. a. Wie viele Pferdekräfte können erzielt werden durch eine Wasserkräftanlage mit circa 1000—1200 Liter Wasser per Minute bei 10 Minuten Arbeitszeit mit einem Gefälle von 18 m?

b. Die Röhrenleitung wird 320 Meter lang bei fast gleichmäigem Gefälle. Was für Röhren sollen hierzu verwendet werden, welche von Cement, Thon oder eiserner, welche Größe ist erforderlich, wo sind solche zu beziehen und wie hoch kommt der laufende Meter fertig montiert zu stehen, ohne Grabarbeit?

c. Durch was für eine Art Turbinen erzielt man den größten Nutzeffekt und wie viel kostet eine solche?

26. Wer ist Lieferant von Handpressen, um Baumwolle, Hadern und Papier in Ballen von 100 kg. zu formen? Wer hat solche auf Lager oder wo wäre event. eine schon gebrauchte, gut erhaltene künstlich?

27. Wie viele Pferdekräfte geben 13 Sekundenliter Wasser bei 22 Meter Gefall und 105 Meter langer Röhrenleitung mit 20 cm Lichtweite und wie viel bei 30 Meter Gefall und 140 Meter langer Leitung? Bei ersterer ist Leitung vorhanden aus Guhröhren mit Flanschen. Würden dieselben leichten Druck auch aushalten und woher könnte man die erforderlichen Röhren beziehen und zu welchem Preis? Für gütige Antwort im voraus besten Dank.

28. Wer übernimmt Decouperarbeiten, z. B. Ausschneiden von Dachgiebelverzierungen &c.?

Antworten.

Auf Frage 1234. Wenden Sie sich gefl. an die Firma G. Gouverné, Hobelwerk, Kehlsteinfabrik und Säge, Wülflingen.

Auf Frage 1235. Wenden Sie sich gefl. an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich.

Auf Frage 1236. Wenden Sie sich an Degger u. Mathys, Langenthal.

Auf Frage 1236. Wenden Sie sich an die Firma A. Gennler in Richterswil und Thalwil, welche diese Artikel als Spezialitäten führt.

Auf Frage 1237. Heuauflüge (Baugenaufzug) mit Rollwagen oder Krahn fabriziert Aug. Kieser, Stampfenbachstr. Nr. 51, Zürich.

Auf Frage 1238. Souterrain, dessen Cementboden für Lagerung von Papier benutzt werden soll, kann dadurch brauchbar gemacht werden, daß man Doppelslaten auf den Boden legt und über diese einen Ladenboden; jedoch soll er in der Längsrichtung der Latte auf beiden Seiten bei 6 cm nicht an die Wand gehen, damit die Luft durchspielen kann. Da nicht gesagt wurde, ob es ein Wasser-, Gas- oder Petrolmotor se ist, so kann man dessen Einwirkung auf die Feuchtigkeit nicht beurteilen.

Auf Frage 1238. Mit Antihydrin sind schon sehr gute Resultate bei Trockenlegung von feuchten Souterrains erzielt worden. Antihydrin ist zu beziehen durch G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage 1238. Fragesteller beliebt sich mit der Mech. Werkwarenfabrik Dürrenäsch (Aarg.) in Verbindung zu setzen.

Auf Frage 1239. Profilräser liefern Mäcker und Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage 1239. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Häuser, technisches Bureau und Maschinen-Agentur, Weizikon.

Auf Frage 1241. Wenden Sie sich an die grösste schweiz. Feuerwerksfabrik K. Hamberger in Oberried bei Interlaken. Dieselbe produziert alle Arten Kunstfeuerwerk, vom kleinen Salonfeuerwerk und Fastnachtartikeln bis zu den grossartigsten Effektsäulen! Verlangen Sie Preisslisten.

Auf Frage 1242. Die mech. Werkstätte Amriswil fertigt sämtliche eiserne Modelle für die Kunstu. und Cementsteinfabrikation in solider und praktischster Konstruktion und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 1243. Dem Fragesteller diene, daß er eiserne Modelle für Cementsteinfabrikation bei mir haben kann. Heinrich Blank, Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage 1243. Ganze Einrichtungen zur Cementsteinfabrikation liefert das Spezialgeschäft Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern) und versendet auf Verlangen Prospekte gratis und franko.